

Vom Liebesleben der Bäume, von Wipfelstürmern und professionellen Abseilern

Zapfenflücker-Lehrgänge an der Staatsklenge in Nagold*

**Die Staatsklenge Nagold der Landesforstverwaltung Baden-Württemberg versorgt als Saatgutbetrieb des Landes Forstbetriebe und Forstbauschulen mit qualitativ hochwertigem und herkunftsgesichertem Saatgut zur Begründung gesunder, betriebssicherer und leistungsfähiger Wälder. Sie ist organisatorisch der Abteilung Forstdirektion im Regierungspräsidium Freiburg zugeordnet.*

Das Liebesleben der Bäume braucht frischen Wind



Bergahornsamen „vom Winde verweht“

Die Vermehrung bei den Bäumen stellt sich so bunt und vielfältig dar, wie die verschiedenen Baumarten selbst. Da gibt es die große Schar von Waldbäumen, bei denen sich die geflügelten Samen vom Wind über weite Strecken transportieren lassen. Diese für eine hochgewachsene und über-, „ragende“ Pflanzengruppe sinnvolle Verbreitungsstrategie nutzen alle Nadelbäume, sowie Laubbäume mit speziellen Segelfrüchten, wie Linde und Hainbuche, oder Ahorn und Esche mit ihren Propellersamen.

Die Kirsche verlässt sich als Transportmittel ausschließlich auf den Vogelmagen, wobei als Nebeneffekt die scharfe Magensäure gleichzeitig die Keimhemmung des Samens abbaut. Buche und Eiche setzen neben den bekannten Vertretern der Vogelwelt, wie Buchfink und Eichelhäher, zusätzlich noch auf Säugetiere. Hier sind vor allem Eichhörnchen, Wildschweine oder Mäuse zu nennen.

Eine ganz besondere Anpassung an ihren Standort entlang von Bächen und Flüssen sind die ausgezeichnet schwimmfähigen Samen der Erle, die sich tagelang auf dem Wasser treiben lassen können.



Fichtenzapfen

Zur nachhaltigen Sicherung unserer Wälder ist es in vielen Fällen erforderlich, Saatgut an stehenden Bäumen zu ernten. Diese Aufgabe, der die sogenannten "Zapfenflücker" nachgehen, ist interessant, aber nicht ungefährlich. Umso wichtiger ist es deshalb, dass die Zapfenflücker in entsprechenden Kursen auf ihre anspruchsvolle Tätigkeit vorbereitet werden.

Lediglich die zwei schwerfrüchtigen Baumarten Buche und Eiche können bequem am Boden geerntet werden. Bei der Buche nutzte man früher zunächst noch die Sammeltradition der Bevölkerung in den Notzeiten nach dem Krieg. Das Aufsammeln der dreieckigen Samen für

die Ölgewinnung war vor allem auf der Schwäbischen Alb für viele Familien ein willkommener Zuverdienst. Nach und nach ersetzten bei der Buchenernte aber Netze und mobile Reinigungsmaschinen das mühsame Geschäft.

In der Nadelholzernte, aber auch bei der Beerntung von anderen Laubbaumarten, ist die Arbeit der Zapfenpflücker jedoch zentrale Grundlage für die Anzucht von hochwertigen Baumpflanzen für die künstliche Waldverjüngung.

Es liegt in der Natur der Sache, dass die Zapfen und Samen hoch oben in den Baumkronen in die Säcke gebracht werden müssen, noch ehe der Wind sie auf die Reise schickt. Die Erntesaison beginnt mit der Kirsche im Frühsommer und endet mit der Lärche im Winter. Die Staatsklunge Nagold kann hierbei auf einen zuverlässigen Stamm an gut ausgebildeten „Steigern“ zurückgreifen, denn wie nur noch in wenigen anderen Bereichen der Gesellschaft ist die Baumsteigerszene auch heute noch vom männlichem Geschlecht beherrscht. So hat sich in 25 Jahren Ausbildung lediglich eine einzige Frau fortbilden lassen.

Ein Blick zurück in die Vergangenheit zeigt, dass es sich beim Zapfenpflücken um kein „neues Geschäft“ handelt. Bereits vor über 150 Jahren waren Tausende sogenannter „Tannenbrecher“ im Einsatz, damals fast ausschließlich bei Fichte und Kiefer. Gewaltige Mengen von Samen dieser beiden Baumarten wurden benötigt, um etwa ab dem Jahr 1850 den Wiederaufbau der geplünderten und devastierten Wälder Deutschlands einzuleiten.

Die Tannenbrecher oder „Hoch hinaus“



Kiefernerte ca. 1957

Dass Schwindelfreiheit eine wichtige - wenn nicht die wichtigste - Eigenschaft eines Zapfenpflückers ist, mag jedem einleuchten. Früher war zudem eine gute Portion Wagemut gefragt, denn das Fehlen jeglicher Sicherheitsausrüstung und das gefährliche Überspringen von Krone zu Krone führte immer wieder zu Abstürzen. So berichtet die Chronik in regelmäßigen Abständen von schweren Unfällen, zum Teil mit tödlichem Ausgang.

In einem Lehrbuch aus dem Jahr 1947 sind die Voraussetzungen für die Auswahl der in der Samenernte erforderlichen Zapfenpflücker beschrieben:

„Nach den Ergebnissen bisheriger Schulungen haben

sich diejenigen Zapfenpflücker als die geeignetsten erwiesen, die schon als Knaben allgemein als waghalsige Kletterer und gute Turner bekannt waren“.

Noch bis in die 80er Jahre waren einfache Steigeisen das einzige Aufstiegshilfsmittel in der Nadelholzernte. Gestiegene Sicherheitsvorschriften, vor allem aber auch eine beeindruckende innovative Kreativität der Praktiker aus der Baumpflege sorgte ab Anfang der 90er Jahre für eine rasante Entwicklung. So setzen Profi-Kletterer heute über 20 verschiedene Knoten für die Arbeit in der Baumkrone ein. Ergänzt wird die Ausrüstung durch hochwertige Spezialseile und Ausrüstungsgegenstände.



Ausbildung um 1930

Trotz weiterer Ernteverfahren mit Hilfe von maschinellen Rüttlern oder Hebebühnen bleiben gut ausgebildete Zapfenpflücker auch zukünftig gefragt. Dabei scheint vor allem die Schwäbische Alb ein gutes Übungsfeld für Baumkletterer zu sein. So kommen aus der Gegend zwischen Albstadt und Münsingen 4 der besten Kletterer Europas bzw. weltweit.

Wie man sich knotet, so hängt man

Die Staatsklengle Nagold ist die zentrale Ausbildungsstelle in Baden-Württemberg für die Ausbildung von Zapfenpflückern, sowohl für den Staatswald, wie auch für die privaten Baumschulen und Saatguterntefirmen.

In einem einwöchigen Kurs werden unter Anleitung von erfahrenen Lehrsteigern Grundkenntnisse und -fertigkeiten beim Steigen mit Steigeisen und bei Aufstiegs- und Sicherungstechniken vermittelt. Darüber hinaus ist auch die Rettung von Verletzten ein wichtiger Bestandteil der Ausbildung. Bei den Arbeitseinsätzen in meist entlegenen Waldgebieten kann bei einem Notfall nur der zweite Arbeitskollege die Rettung und Erstversorgung durchführen. Das Wissen um Funktion und Einsatzmöglichkeit von unterschiedlichen Knoten ist ebenfalls ein elementarer Bestandteil.

Nach Abschluss der Ausbildung kennen die Teilnehmer die Bestandteile der Zapfenpflückerausrüstung und sind vertraut mit speziellen Paragraphen der Unfallverhütungsvorschrift. Sie wissen Bescheid über die wichtigsten Bestimmungen des Forstvermehrungsgutgesetzes sowie über Erntezeitpunkte bei verschiedenen Baumarten, den Transport und die Lagerung von Vermehrungsgut.



◀ Schulung von Aufstiegsstechniken

➤ Das Abseilen aus der Nadelholzkrone



Für Personen, die bereits eine Ausbildung in der Seilklettertechnik absolviert haben oder eine mehrjährige Ausbildung in der Baumpflege nachweisen können, führt die Staatsklengle bei Bedarf einen verkürzten zweitägigen Lehrgang durch.

Die Steigeausrüstung wird für die Dauer des Lehrgangs von der Staatsklengle gestellt.

Der Lehrgang wird abgeschlossen mit einer praktischen und theoretischen Prüfung zum Zapfenpflücker.

Ansprechpartner für Interessierte:

STAATSKLENGE NAGOLD

Calwer Str. 10

72202 Nagold

Phone: 07452/8421-0

Fax: 07452/8421-40

Staatsklenge.Nagold@rpf.bwl.de

Am Sonntag, den 2. November 2008 ist die Staatsklenge Nagold auch Veranstaltungsort im Rahmen der Baden-Württembergischen Landesliterartage unter dem Motto "Holzwege". Die Staatsklenge öffnet ihre Pforten zum „Tag der offenen Tür“ und es werden Führungen angeboten.

Interessierte sind herzlich eingeladen und finden nähere Infos zu den Zapfenplückerkursen sowie den Veranstaltungen unter:

<http://www.wald-online-bw.de/staatsklenge/>

Christoph Göckel und Thomas Ebinger